

Vc  
5205a



Q



# Churfürstl. Abschied

Und

## Schmerkliche Trauer = Klage

über den allzufrühzeitigen doch seligen Hintritt

Des weiland Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/

Herrn

# Johann Georgen

## des Dritten/

Herzogs zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg/  
auch Engern und Westphalen/ des Heil. Röm. Reichs Erb-  
Marschalln und Chur = Fürstens / Landgrafens in Thüringen/  
Marggrafens zu Meissen / auch Ober- und Nieder-Lausitz / Burggrafens  
zu Magdeburg / Gefürsteten Grafens zu Henneberg / Grafens zu  
der Mark / Ravensberg und Harby / Herrns zu  
Ravenstein / 2c.

Nachdem Derselbe / nach Gottes allein weisen Rath und  
Willen / am jüngst-verwichenen 12. Septembr. dieses 1691. Jahres/  
vor Mittage zwischen 8. und 9. Uhr zu Tübingen in seinem Heldenmäßigen  
Beruff zu Beschützung des Reichs und werthen Vaterlandes Teutscher Nation/  
im 44sten Jahr seines blühenden Alters / auf Jesum seinen Erlöser  
sanfft und selig entschlaffen.

Gedruckt in diesem betrübtten 1691sten Jahr.

292 A

1111





# Lehrfürstl. Abschied /

Nach der Melodoy:

O Gott du frommer Gott / du Brunqvell ic.

I.

**M**ein Dresden / gute Nacht! Es wird  
wohl nicht geschehen /  
Daß beyde Wir und Du einander wieder  
sehen:

Mein JESUS holet mich zur schönsten Himmels-  
Pracht /

Drum wünsch ich dir zuletzt / mein Dresden  
gute Nacht!

2.

Ade / geliebtes Herzk! mein ander Ich und Leben /  
Der Himmel wolle Ihr viel tausend Gutes geben!

Danck sey für Lieb und Treu. Bringt Ihr mein'n  
Abschied Schmerz.

Sie sehe nur auf Gott. Ade / geliebtes Herzk!

):( 2

3. Ade /

3.  
Ade/ mein Prinken-Paar! Du Blut von meinem  
Blute:

Der Himmel thu Euch viel an Seel und Leib zu gute!  
Seyd friedlich stets gesinnt/ und nehmt der Heerde  
wahr/

Folgt GOTT und seinem Wort. Ade! mein  
Prinken-Paar!

4.  
Ade/ zu guter Nacht! Ihr Sachsen-Stammis-  
Verwandten/

Der Himmel schütz Euch stets mit Englischen Gesandten!  
Grünt/ wächst in tausend Gled/ und breit't Euch aus  
mit Macht/

Lebt stets in Fried und Ruh! Ade/ zu guter Nacht!

5.  
Ade/ mein werthes Land! mein hochgepriesnes  
Sachsen/

Mein Meissen/ Thüringen; Gott laß Euch ferner  
wachsen

In Segens-voller Zeit! Schmerz sey von Euch  
gebannt/

Kein Feind stör' Eure Ruh! Ade/ mein werthes  
Land!

6. Ade/

6.

Ade / lebt alle wohl! Ihr treuen Unterthanen/  
Reich / Arme / Groß und Klein; Folgt Gottes Worts  
Bermahnien/

Und lebet from und treu. Denckt stets an Himels-Pol/  
Und mein im besten auch. Ade / lebt alle wohl!

7.

Ade / du schöne Welt! Nim / Jesu! meine Seele/  
Die Du erlöset hast / aus dieser francken Höle!  
Dein theur- vergoßnes Blut das ist mein Löse-Geld;  
Drauf schlaff ich selig ein. Ade / du schöne Welt!



Schmerzliche

Trauer = Klage

über das frühzeitige Ableben dieses Welt-gepriesenen

Chur- und Sachsen-Helden.

Melodey:

Zion plagt mit Angst und Schmerzen.

I.

Himmel! ach! hilf uns beweinen  
Unsern Chur-Held / der nun todt;  
Und dadurch die werthen Seinen  
Hat versetzt in grosse Noth;

✠ 3

Ja

Ja das ganze Sachsen-Land  
Ist gebracht in Trauer-Stand/  
Ringt und windet seine Hände/  
Und beklaget sein Elende.

2.

Und wem wolte doch nicht schmerzen  
Ein so herber Todes-Fall?  
Ja / wem gehet nicht zu Herzen  
Ein so bitterer Trauer-Schall:  
**Unser Chur-Fürst / ach! ist todt;**  
O der über grossen Noth!  
Der als Vater uns geliebet/  
Dessen Tod uns nun betrübet.

3.

Stecket auf die Trauer-Fahnen/  
Und bedauret diesen Held/  
Weinet all / ihr Unterthanen/  
Weil der Tod eur Haupt gefällt;  
Ach der Held! der iederzeit  
Keinen Feind nicht hat gescheut/  
Sondern muthig obgesieget/  
Seht / wie Er entseelet lieget.

4.

Der die Türcken hat geschlagen/  
Als sie lagen dort vor Wien:  
Der die Schwerter stets getragen  
Zu des Reiches Nutz und Blühn:  
Der so oft vors Vaterland  
Sein Chur-Fürstlich Blut gewandt/  
Und sein Leben nicht geschonet:  
Diesen hat der Tod ent-thronet.

Der



5.  
Der den mörderischen Franzosen  
Vielmahl hat den Paß verrannt/  
Daß sie nicht des Reiches Rosen  
(Stadt und Länder) abgebrannt:  
Der ein rechter Schrecken war  
Dieser Teuffelischen Schaar/  
Daß sie öfters drob erröthet:  
Diesen hat der Tod getödtet.

6.  
Ach! wer wolte nicht bedauern  
Einen solchen tapffern Held?  
Ach! wer wolte doch nicht trauren/  
Wenn so eine Seule fällt?  
Eine Seul' / auf der das Land  
Jederzeit mit Ruh bestand:  
Die ist leider! nun mit Knallen  
Zu des Landes Schmerz gefallen!

7.  
Himmel! halt mit Zürnen inne/  
Wir erkennen unsre Schuld.  
Tröste die betrübtten Sinne/  
Und verleihe doch Gedult  
Denen / die der Schmerz berührt/  
Und Ihr Herz in Trauren führt/  
Laß Sie nicht in Kummer stecken/  
Sondern deine Güte schmecken.

8.  
Laß den tapffern Chur-Prinz leben!  
Der den Thron nunmehr besteigt/  
Glück und Sieg wollst du Ihm geben/  
Und Ihn machen uns geneigt!

Auch

QX 7c 5205a

Nach Prinz Friedrichs tapfferer Muth  
Mache künfftig wieder gut  
Durch berühmte Helden = Thaten/  
Was wir müssen izt entrathen!

2.  
Dir indeßen / Großer Sachse!  
Soll diß Denckmahl seyn gestellt:  
Daß dein Ruhm bey uns stets wachse;  
Denn du warest so ein Held/  
Dessen Lob nicht wird vergehn/  
Weil noch Welt und Himmel stehn;  
Du lebst nun bey Gott vergnüget/  
Und hast alle Feind' besieget.

### Grab = Schrift:

Der ruht ein theurer Held vom hohen Sachsen = Stamme/  
Der durch die Feinde brach als eine Feuer = Flamme;  
Der zwar sein Alter nicht so gar hoch hat gebracht;  
Jedoch durch Tapfferkeit unsterblich sich gemacht.



nc



b

21

c

V. 17

ULB Halle 3  
004 788 478





h. 41, 26

**Sohe**

Herzogs zu  
auch Engern und  
Marschalln und  
Marggrafens zu  
zu Magdeburg/  
der R

Nachdem Derse  
Willen / am jüngst  
vor Mittage zwischen  
Beruff zu Beschützung  
im 44sten Jahr

Gedru

Schm  
über d  
Des weiland

Ed

ed

lage

ritt  
und Herrn/

rgert

und Berg/  
Reichs Erbz  
in Thüringen/  
Burggrafens  
Grafens zu  
zu

sen Rath und  
1691. Jahres/  
Heldenmäßigen  
Deutscher Nation/  
einen Erlöser

V c  
5205a

